## **Chronik vom Monat Februar**

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische

Geschichte, Landes- und Volkskunde

Band (Jahr): 10 (1859)

Heft 2

PDF erstellt am: 24.05.2024

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Naturhistorisches. In den ersten Tagen nach dem Neujahr erreichte die Kälte im Oberengadin die dort alljährliche Höhe von 22 bis 23 Neaumur.

— Auf dem Gebiete von Tarasp hat man noch 3 neue Mineralquellen entdeckt, 2 mit Salzwasser und 1 mit Sauerwasser in der Nähe des Schlosses.

Historisches. Anfangs dieses Monats hat man in der Nähe der Ruine Faklenstein bei Igis beim Ausgraben eines Tannenstockes, ber vielleicht schon 300 Jahre in der Erde gewurzelt haben mag, mitten unter demselben noch etwa 1 Fuß tief unter der Erde einen ganz guten, sehr großen Helm nebst Ueberresten des Sturmbandes gefunden. Man ist im Ungewissen, ob dieser Helm von einem Burgherrn von Faklenstein oder von einem Baldironschen Soldat herrührt.

Militärisches. Zu Majoren im Auszuge sind für die demissionirenden Hh. Jak. Romedi und Ant. Balar die Hh. Rud. Amstein und Balth. Liver ernannt.

Statistisches. Im Jahre 1858 wurden in der protest antischen Stadtgemeinde Chur 165 Kinder, wovon 92 männliche, geboren und 119 Personen begraben.

Todesfälle. Im Laufe dieses Monats hat der Tod zwei alte napoleonische Krieger dahingerafft: 1) Hrn. Oberst Georg Hermann in Chur, und 2) den Pensionär Tschalär in Fellers, welch' letzterer 92 Jahre alt geworden war.

— In Mals bei Meran ist ein betagtes Fräulein gestorben, das mit unserm Kanton auch noch in einiger Beziehung stand. Es ist dies die Lette aus dem Geschlechte der aus dem Kt. Graubünden stamsmenden Barone v. Federspiel (die Federspiel waren und sind in Ems verdürgert). Sie hieß Krescenz v. Federspiel und war mütterlicher Seits eine Nepotin des noch in gutem Andenken stehenden hochw. Fürstbischofs von Chur, Carl Rudolf von Buol-Schauenstein. Sie hinterließ ein Vermögen von fl. 400,000, an Baarschaft fl. 8000, an Silbergeschirr 1 Zentner im Gewicht. Auf einen Theil dieses Vermögens hat man nun auch hier zu Land einige Hoffnung.

## Chronik vom Monat Februar.

Politisches, Verwaltungswesen 2c. Der Kl. Rath hat beschlossen, in diesem Jahr nur 85 Mp. vom Tausend, statt wie in den letzten 2 Jahren, Fr. 1, Vermögenssteuer zu erheben. Es ist dieß deßhalb thunlich, weil das Defizit des Jahres 1858 nur zirka Fr. 136,000 beträgt, während es im Jahre 1857 sich auf zirka Fr. 160,000 belief.

Hätte die eidg. Postverwaltung lettes Jahr die Entschädigung an die Kantone vollständig statt nur zur Hälfte verabsolgen lassen, so würde das Desizit blos Fr. 120,000 betragen und mit einer Steuer von 75 Rp. per Mille gedeckt werden können.

- Die Gemeinde Lenz ist beim Rleinen Rathe mit einem Rekurs gegen die bischöfliche Kurie eingelangt, welche Kollaturrechte in der Gemeinde anspricht, d. h. die Gemeinde verpflichten will, ihren gegenwärtigen Geistlichen beizubehalten, dem die Gemeinde vor langer Zeit die Pfründe abgekündigt hat. Dieser Rekurs ist jedoch, wenn wir recht berichtet sind, wieder zurückgezogen worden.
- Nach den Berichten über die Betriebsergebnisse der Vereinigten Schweizerbahnen hat von den 46 Stationen St. Gallen die Rang-Nr. 1 und Chur Nr. 2 im Personen-Transport, und Chur Nr. 1, Norschach Nr. 2 und St. Gallen Nr. 3 im Güter-Transport.
- Am Eröffnungsfeste der Eisenbahnstrecken Wallisellen-Rapperschwyl und Rapperschwyl-Glarus haben Seitens unserer Kantons-regierung die HH. Rand Gaud. Gadmer und Alvis Latour Theil genommen.

— Im Laufe dieses Monats war die Standeskommission von Graubunden versammelt. Wir entheben ihren Verhandlungen Folgendes:

Die Verwaltung der Kantonal-Sparkasse weist, um die Hebung dieses Institutes zu erhärten, nach, daß im Jahre 1851 erst zirka 3700 Buchpartien waren, und jest ihrer schon zirka 7000 sind, und

daß der Reservefond bereits Fr. 50,000 beträgt.

Die Zollablösung im alten Gerichte Fürstenau wurde nun definitiv dahin geregelt, daß der Kanton, statt der von Fürstenau verlangten Fr. 1294. 8 fünftighin Fr. 1200 jährlich als Vergutung für die Zollablösung an das alte Gericht Fürstenau bezahlt.

Einem Gesuche des Kirchenrathes, ihm zur Besetzung der Feldpredigerstellen ein Vorschlagsrecht einzuräumen, wurde nicht entsprochen, zumal sonst dasselbe Vorschlagsrecht auch der Kurie einge-

raumt werden muffe.

Den Prättigäuern wurde der sofortige Bau der Straßenstrecke Saas-Rlosters für die mit Hrn. Della Casa accordirte Summe von Fr. 95,000 unter der Bedingung zugesichert, daß sie das Geld dazu beschaffen und die Zinsen bestreiten, bis die Reihe der Rückzahlung von Seite des Kantons an sie kommt.

- In diesem Augenblicke besitzt der Kanton bereits 30 paten= tirte Revierförster.
- Die Gemeinde Remüs, im Unterengadin, hat das von der Mehrheit des Bündnervolkes sonst verworfene Polizeigesetz einstimmig für sich angenommen.

Armenwesen. Ein eben erschienener Bericht des Kreuzspitals in Chur (das Krankenhaus des P. Theodosius) weist aus, daß in demselben von 1852 –1858 57 Personen ganz oder theilweise unentseltlich verpstegt worden sind — davon 15 Ausländer, 7 Schweizer anderer Kantone, und 35 Graubündner aus Oberkastels, Sur, Präz, Sculms, Somvix, Tenna, Rodels, Arvigo, Paspels, Haldenstein, Rossa, Obersaren, Panix, Samaden, Morissen, Tomils, Kahis, Trans, Maladers, Villa, Küblis, Landarenca, Avers, Ladir, Tamins, Vals, Marmels 20., also Leute beider Konfessionen aus den verschiedensten Theilen des Kantons.

Die Verpstegung dieser 57 Personen kostete (berechnet zu 50 bis 85 Rappen per Tag) im Ganzen Fr. 2341. 90. Zur theilsweisen Deckung dieser Summe wurde der Ertrag des Zehnrappensereins verwendet, dessen Sammlung im Jahr 1857 Fr. 138. 60 und im Jahr 1858 Fr. 213, also zusammen Fr. 351. 60 abwarf. Nach Abzug dieses Betrages blieben dem Kreuzspital also noch Fr. 1990. 30 Verpstegungskosten armer Kranken zu tragen übrig. Dazu kommen aber noch viele andere, hier nicht eingerechnete Kosten armer Kranken. — Dieser Vericht bleibt sedoch hinter der Wirklickseit zurück.

— Ein anderer Bericht bringt die Vermächtnisse zu Gunsten der Hosang'schen Stiftung (Waisenanstalt in Plankis bei Chur) im Jahr 1858. Dieselben sind folgende:

1. Von Hrn. Jakob Planta fel. in Samaden Fr. 2000.

2. Von Hrn. Prof. Otto Carisch den Zins von Fr. 12,000, die größtentheils in der Kantonal Sparkasse angelegt sind, was zu 4% Fr. 7200 macht. Die Hälfte der jährlichen Zinse der Fr. 12,000 muß 15 Jahre lang zu Zinseszins kapitalisirt werden. Sollten nach 15 Jahren keine rechtmäßigen Nachkommen des Testators mehr am Leben sein, fallen auch die Fr. 12,000 der Hosang'schen Stiftung zu:

Ferner machte Br. Prof. Carisch schon früher der Hosang'schen Stiftung seine Rheinkorrektionsaktien im Domleschg, im Werth von

Fr. 3005 jum Gefchent.

Und endlich vermachte ihr Hr. Carisch ben Erlös sammtlicher von ihm heransgegebenen, noch unverkauften Bücher.

— Der jüngst in Surava (Kreis Belfort) ohne Nachkommen verstorbene Hr. Christ. Geser hat dem Armensond dieser seiner Heimathgemeinde Fr. 1000 und der Schule Fr. 600 vermacht.

Sandel, Industrie ic, Die Viehmärkte dieses Monats haben sich im Ganzen ordentlich angelassen. Die Räuser bestanden meistens aus Unterländern und Wälschen; die Wälschen kauften besonders späte Rühe und Stiere, die Unterländer Rinder, frühe Rühe und Zeitfühe. Für schöne Rühe wurden bis 48 Thir. bezahlt; für 2jähzige Rinder waren 21 Thir. ungefähr der niederste Preis.

— In Samaden haben die Hrn. Dr. Brügger und Peter Gensler einen kunstlichen Fischzuchtversuch gemacht, der ganz gelungen sein soll.

Post- und Eisebahnwesen. Der gegen Mitte bieses Monats versammelt gewesene Berwaltungsrath der "Bereinigten Schweizer-bahnen" hat sich für Bereinfachung und für Reduzirung des Fünfer-direktoriums auf einen Generaldirektor ausgesprochen.

- Die Ingenieure der Linie Chur-St. Gallen find, da hier ber Bau nun vollständig hergestellt ift, bereits entlaffen.

Kirchliches. Die in Steinsberg (Unterengadin) wohnenden Ratholifen haben um die Erlaubniß zum Bau einer eigenen Kirche angefragt und zu diesem Behufe im Tyrol bereits Steuern gesammelt.

Antiquitäten. In dem verschütteten Plurs (dieser schöne und reiche Flecken, der unter bündnerischer Hoheit stand, ist im Jahr 1618 in Folge eines Bergsturzes mit dem größten Theile seiner Bewohner untergegangen) hat man wieder Nachgrabungen veransstaltet und dabei dieser Tage Balken, Mauern, Glockenscherben, einen Schwengel, den Hammer einer Thurmuhr, und eine ganze, unversehrte Glocke zu Tage gefördert, welche 27 Joll in der Höhe und 33 Joll im Durchmesser zählt, und die Umschrift: "Georg Hauser gos mich 1597" trägt. Auch ein goldener Ring wurde gefunden. Die Nachgrabungen werden fortgesetzt.

Todesfälle. Am 1. d. ist in Fiberis Hr. Lieutenant Joh. Luz. Denau, Fiberiser Badwirth, beerdigt worden, ein Mann, der seiner Originalität wegen im Publikum höchst verschieden beurtheilt worden ist, aber wenigstens entschieden das Gute für sich hatte, daß er ein Freund der Armen war. Der Verstorbene hinterließ ein bedeutendes Vermögen und lauter lachende Erben.

— In Puschlav ist am 22. d. Hr. Pfarrer Joh. Pozzi, 52 Jahre alt, gestorben. Auch Hr. Pozzi der seiner Zeit als Friedenssengel in die Gemeinde einziehen sollte, war es nicht vergönnt, außer dem Strudel der Puschlaver Partheiungen verbleiben zu können. Die Folgen davon trübten noch den Abend seines Lebens.

Unglücksfälle. In einem lombardischen Seitenthale Puschlavs sind 2 Lombarden, die dieser Tage von Puschlav heimgehen wollten, unter einer Lawine umgekommen.

Militärisches. Anläßlich des französischen Kriegslärms wird daran erinnert, daß in diesen Tagen nur noch 5 pensionirte Graubündner aus der Zeit Napoleons 1. leben, während im Jahre 1830, zur Zeit der Auflösung der Kapitulation, unser Kanton 122 französische Pensionäre zählte.